

N<sup>o</sup>. 7.

## R e d e

des Herrn Staatsministers Freiherrn v o n B e u s t  
zum feierlichen Schluß des außerordentlichen Landtags 1866.

Höchstgeehrte Herren!

Es ist der Wille des Königs, daß ich, bevor Sie scheiden, an dieser Stelle und an Seiner Statt laut verkünde, was Sein Herz bewegt. Zunächst ist es das erhebende Gefühl, Sich einig zu wissen mit Seinem Lande, mit Seinem Volke, dem all Sein Dichten und Trachten mit inniger Liebe zugewendet ist. Alsdann ist es das Gefühl warmen Dankes gegen die Landesvertretung, welche mit patriotischer Hingebung die schwere Verantwortung des Augenblicks willig mit Ihm getheilt und Ihm die Mittel geboten hat, auszuharren auf dem Wege der Pflicht und der Ehre. Endlich ist es das Gefühl gottergebenen Vertrauens zu einer höhern Macht, die in ihrem unerforschlichen Walten Unrecht und Täuschung darum gewähren läßt, damit Recht und Wahrheit nur um so herrlicher daran erkennbar werde.

Möchten diese Worte zu den Herzen aller treuen Bewohner unsers geliebten Sachsenlandes dringen, möchten sie über seine Grenzen hinaus Wiederhall finden, denn die Opfer, die gebracht werden, die Prüfungen, die bevorstehen, sie sollen getragen werden zum Heile Deutschlands für einen dauernden, ehrenvollen und Segen verbreitenden Frieden.

Und so erkläre ich denn im Namen Sr. Majestät des Königs den Landtag für geschlossen.